

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Harm

Hannesen, Robert

Oldenburg i. Gr., 1905

Vorwort

urn:nbn:de:gbv:45:1-7008

Vorwort.

„Nordsee oder Ostsee?“ Das ist die Frage, mit der sich zu Beginn der Saison Erholungsbedürftige in großer Zahl zu beschäftigen pflegen, und ganz richtig werden die beiderseitigen Vorteile und Nachteile gegen einander abgewogen und geprüft. Da ist es denn schwer, bei der Verschiedenart der Wünsche und Ansprüche, die Entscheidung zu beeinflussen, und am besten beschränkt man sich auf einige gute Ratschläge. So möchte ich denjenigen, die während ihrer Erholungszeit den Wald nicht missen wollen, zur Ostsee raten; wer dagegen wirkliches Meer mit bewegtem Wellenschlag, salzdurchschwängerte Luft und eine kräftige Einwirkung auf seinen Organismus verlangt, dem kann nur die Nordsee empfohlen werden, der muß auf einer Insel der Nordsee Aufenthalt nehmen.

Dieses erwägend, entschloß ich mich zu Wangerooge, das mir durch seine Lage als besonders bevorzugt erschien und auch dadurch, daß es der rauschenden Vergnügungen und kostspieligen Extra-Vaganzen entbehrt. Wangerooge hat meinen Erwartungen nicht nur entsprochen, sondern es hat dieselben übertroffen, und gern werde ich meine Schritte wieder nach dem trauten Eilande wenden, um Erholung und Kräftigung dortselbst zu suchen.

Ganz unvermutet fand ich auf der Insel etwas, das ich am wenigsten erwartet hätte. Wangerooge hat eine Geschichte, eine Vergangenheit, wie sie wohl kaum eine zweite deutsche Insel aufweisen kann, und interessant, so interessant, daß ich mich viele Wochen lang darin vertiefen konnte, und je mehr ich mich darin vertiefte, umso fesselnder erschien sie mir.

Der verehrte Leser wolle es mir, der ich sonst meine Feder fast nur der lieben Jugend widme, nicht verargen, wenn ich versucht habe, in diesem Buche Interessantes aus Wangeroooges Vergangenheit zusammenzutragen und zu einem Ganzen zu vereinigen. Die Verbindung

stellte ich durch eine Erzählung her, wenn Sie wollen, durch einen Roman, in dem ich die Geschichte Wangerooges einige Familien, eine Anzahl Personen erleben lasse, davon ein Teil historisch genannt werden muß, andere dagegen sind der freien Fantasie entsprungen, bei wieder andern mischen sich Wahrheit und Dichtung. Wenn somit die Erzählung als solche keinen Anspruch auf historische Treue machen darf, so erscheint doch das Ganze als die richtige Schilderung des niedersächsischen bzw. friesischen Volkscharakters und als eine wahrheitsgemäße Geschichte der Insel Wangerooge, die zum großen Teil durch Chronik und andere Dokumente belegt wird. Die Form der Erzählung und die Wahl einiger handelnd auftretenden Personen, namentlich auch derjenigen, die des Lesers Sympathie nicht zu gewinnen vermögen, waren eine zwingende Notwendigkeit, um Interesse für — Spannung in das Buch zu bringen.

So, wie das Buch nun fertig vor mir liegt, freue ich mich, die Arbeit unternommen zu haben. Möge mein Werkchen so gut aufgenommen werden, wie es gemeint ist, möge es dazu beitragen, dem lieben Wangerooge neue Freunde zu erwerben und die alten Freunde fester an die Insel zu fesseln. Jedenfalls braucht der eifrige Leser dieses Buches in Zukunft nicht mehr staunenden Blickes nach dem Westturm zu schauen, ohne zu wissen, was der einsame Recke auf sandigem Strande zu bedeuten hat, und der Besucher, der seine Schritte zu ihm lenkt, möge auch einmal daran denken, wieviel Interessantes sich um und in dem imposanten Bau abgespielt hat. Ich wage kaum zu hoffen, daß das Innere des Turmes, in dem nur einige Ueberreste an seine ehemalige Bestimmung erinnern, noch einmal renoviert wird, es dürfte vielleicht mit wenigen Mitteln zu erreichen sein.

Berlin SW., Frühjahr 1905.
Krausenstr. 52.

Der Verfasser.

Inhalts = Uebersicht.

Alt-Wangerooge im Westen 1853. Bild	Seite	II.
Dormort	"	V.
Wangeroozes Turm.	Gedicht	IX.
	Bild	XI.

Harm.

I. Die „Johanna“	Seite	1
II. Antje	"	20
III. Harm	"	41
IV. Mariechen	"	51
V. Aus alter Zeit	"	58
VI. Der Turm	"	73
VII. Das Seebad	"	94
Alte ostfriesische Schifferstube. Bild	"	97
VIII. Frau färber	"	104
IX. Hofrätin Westing	"	118
Von der Terrasse des Konversationshauses. Bild	"	118
Geheime Hofrätin Westing. Bild	"	zwich. S. 120 u. 121
X. Die blaue Balje	"	134
XI. Tausend Taler	"	145
XII. Die gelehrte Schule	"	159
XIII. Wilhelmshaven	"	169
XIV. Sorgen	"	177
XV. Der Gemeinderat.	"	189